

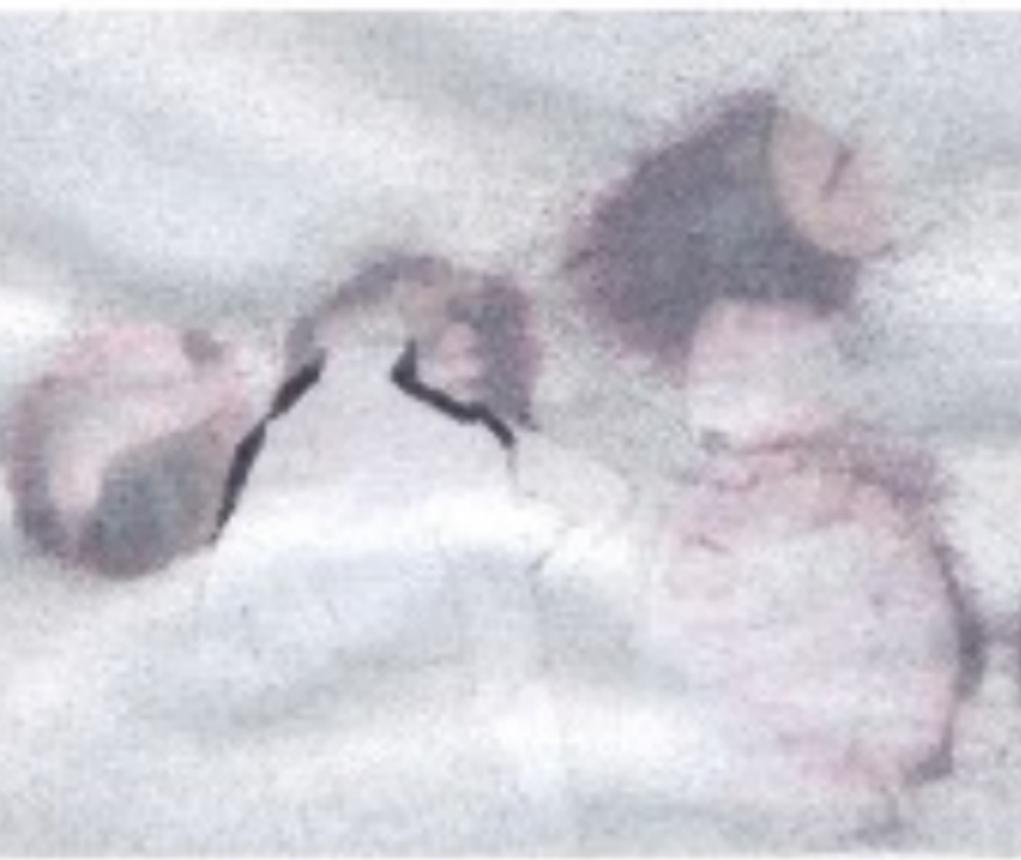




Er sei von ihrem Vorgänger, erzählt die Bezirksvorsteherin in einer Perfunktion, und wünshche hier nur noch solange stehen, bis er abgeholt wird. Der Vorgänger sei nämlich verstorben. Als wir den Wal zu ihrem Büro in der Ausstellung der Bezirksvorsteherin aufsuchen, trägt er Anzug und einen Baubelag, der eine Foto abgedeckt haben wird. Er hätte sich zwar Asyl beklagt, sage ich und frage mich später wieder.











Zwanzig verschiedene Watschefiguren unter
der Ämststuhle, im Prater-Museum. Im Film
und im Internet: Einige Gesichter sind
freundlich, fast fröhlich, mit runden,
aufgerissenen Augen, andere grimmig,
manche verkrampft, einer mit
heruntergezogenen Mundwinkeln und
sichelförmigen Augen. Der Teint ihrer
Gesichter ist sehr dunkel, aber
unterschiedlich. Im Prater-Film von Ulrike
Ottinger kommt eine Illustration ins Bild,
auf der eine kleinere Watschenfigur ohne
Kleidung auf einer Säule sitzt. Die meisten
stehen aufrecht. Einige sind in Hemd und
Anzug gekleidet, manche mit Krawatten,
manche mit großen Schleifen, andere tragen
charakteristische Kreislüsse mit flüssigem Kräppen.
Alle haben sie Leiergesichter, dunkle Haare
und, soweit erkennbar, zu Husten geballte
Hände.



















Wieviel Kraft haben Sie? Ich habe 580 Kraft. Gut. Dann schlagen Sie zu! Wieviel Kraft haben Sie dann? 180. Ok. Dann ziehen wir weiter. Wer gewinnt? Würde Geld haben Sie? Ich gebe 3000 Euro. Und Sie? Ich gebe 1600 Euro. Lassen Sie uns anfangen. Der mit den großen Kraft ist schon müde. Es gewinnt der andere. Ich gebe Ihnen 1600 Euro, weil ich verloren hab. Das ganze Geld bekommen Sie nicht. Eigentlich bin ich stärker als Sie.









SCHLAG UND SCHLEUDERBILDER

Carola Dreye und Vaughan Oumara
2011/2015